

KLADDERADATSCH

1878

KALENDER



Preis 1 Mark.
Berlin Verlag von A. Hofmann & Co.

Humoristisch-satirischer

Volks-Kalender
des
Kladderatsch
für
1878.

Mit Beiträgen von E. Dohm, J. Trojan, J. Stettenheim u. A.

Illustriert von W. Scholz u. A.



Berlin, 1878.

Verlagshandlung des Kladderatsch.
(A. Hofmann & Comp.)

Um das Publicum vor Täuschungen zu bewahren, warnen wir vor Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Titeln. Nur die mit der firma A. Hofmann & Comp. erschienenen Werke dieses Genres sind von den Gelehrten des Kladderatsch geschrieben.

NOVEMBER.

Russen-Kalender.

„Ueberall herrscht Ruhe.“

Welch süßes Wort! Und aus dem Lande gar,
Das eben noch die erdbebeplagten Schilde
Des Kriegs zerstampften! O wie wunder-
derbar
Erlingst das Wort uns: „Ueberall
herrscht Ruhe!“

Trostreiches Wort, wenn wahr es wäre!

Doch
Wie könnte Ruhe sich ein Reich ereiten
Und friedlich herrschen, wo viel andre noch
Und finst're Mächte um die Herrschaft
jereiten?

Nicht überall herrscht Ruh': im Lager
nicht,

Wo Lärm erschallt von kriegerischen Schaa-
ren,

Vielleicht auch nicht auf manchem An-
gesicht,

Vielleicht nicht einmal in der Brust des
Jaren.

Sie herrscht auch sicher nicht im Hospital,
Wo Leuzter, Wunde, abgebrochne Worte
Die Luft erkünnern, an dem Ort der Qual—

Wie herrschte Ruhe wohl an solchem Orte?

Doch Ruhe herrscht, wo auf zerkelter Flur
Zahllose Tote liegen unbegraben;

Sacht schleicht der Wolf, die tiefe Stille
nur

Wird unterbrochen vom Geträch; des Raben.

Ist solche Ruh' gemeint in diesem Fall,
Dann ist es richtig; und zu wissen thue

Rußland der Welt: Zwar noch nicht
überall,

Jedoch an vielen Orten schon herrscht
Ruhe!

Müller. Also so unbrauchbar sind sie?

Schulze. Wer denn?

Müller. Na die russischen Zenc-
rale.

Schulze. Wozu denn?

Müller. Na die Türken haben ja doch
Befehl gesetzt, daß sie auf keinen russischen
General nicht schießen sollen, weil sie fürch-
ten, er könnte nur durch 'nen bessern
erlegt werden.

Schulze. Ach so! Ich dachte mir 'nen
andern Grund; ich dachte, sie meinten, die
russischen Generale wären keinen Schuß
Kugeln nicht werth.

Müller. Ach so! Na wer weest? Viel-
leicht kannst du Recht haben.

Bei den großen internationalen Festvor-
stellungen, welche im Laufe des vergan-
genen Jahres in Bulgarien abgehalten
worden sind, wurden als besonders hervor-
ragende Fest-Opern aufgeführt: bei Si-
stovo „Das Sonnenwirdchen“, und in der
Dobrußtscha „Jas und Zimmermann.“
Es kamen bei diesen Aufführungen die
neuen Instrumente aus der Krup'schen
Musikalienanstalt zu hervorragender Gel-
tung. Die Zwischensacte wurden in ange-
messener Weise theils durch das euro-
päische Concert aus einiger Entfer-
nung, theils durch türkische Musik aus-
gefüllt. Das Zusammenspiel ließ
allerdings mitunter viel zu wünschen übrig,
auch wurden mancherlei Klagen über das
Ruffen laut; allein man ertrug Alles mit
Geduld, da die Aufführungen, laut Pro-
gramm, zu einem humanen Zweck, näm-
lich zum Besten der unterdrückten
Christen im Orient stattfanden.

Jüdischer Kalender.

4074

Auf der Messe.

Verkäufer. Herr
Moses, hier ist die Rech-
nung. Beim Einkaufen
habt Ihr, wie ich mich
rumgedreht hab', drei
Duzend Strümpfe zu
Euch gesteckt. Die habe
ich mir auf die Nota gesteckt.
Moses (bei Seite).
Heißt 'n Spitzbub'!

